

WIR GRATULIEREN

zum Geburtstag

Aue: Ingeborg Kundis 87 Jahre, Siegfried Wozniak 86 Jahre, Ursula Götz-Ercetin 85 Jahre, Christa Schmiedgen 84 Jahre, Rudolf Loos und Pelagia Malejka 80 Jahre, Wolfgang Göthel 78 Jahre, Renate Mehnert, Friedrich Jolich und Margarete Klötzer 77 Jahre, Christine Plüfke 76 Jahre, Heinz Wappler 75 Jahre,
Beierfeld: Ruth Marquardt 83 Jahre, Gerhard Thümer 80 Jahre,
Bernsbach: Renate Albrecht und Ester Beck 80 Jahre,
Bockau: Irmgard Höll 77 Jahre,
Breitenbrunn: Judith Meyer 78 Jahre,
Carlsfeld: Ursula Moßner 77 Jahre,
Eibenstock: Renate Gruner 75 Jahre,
Grünhain: Ruth Schreier 84 Jahre,
Hundshübel: Betty Leichsenring 89 Jahre,
Johanngeorgenstadt: Irene Reuschel 85 Jahre,
Lauter: Johanna Barthel 89 Jahre, Anneliese Männel 84 Jahre, Helga Barth 83 Jahre, Günter Schmidt 81 Jahre, **Lößnitz:** Christiane Ketzscher 79 Jahre, Dorothea Mehnert 78 Jahre, Dieter Hoffmann 75 Jahre, Erika Stephan 75 Jahre,
Pöhl: Elfriede Seidel 86 Jahre,
Rittersgrün: Eleonore Fita 89 Jahre,
Schneeberg: Elsbeth Falk 95 Jahre, Kurt Bretschneider 85 Jahre, Ingrid Krause 81 Jahre, Renate Eitler 80 Jahre, Rainer Mildner 76 Jahre,
Schönheide: Doris Krüger 94 Jahre, Ruth Merunka 86 Jahre, Gertraude Schädlich 75 Jahre,
Schwarzenberg: Ruth Duhse 84 Jahre, Horst Herrmann 76 Jahre, Rolf Mehlhorn 75 Jahre,
Zschorlau: Christa Weber 77 Jahre,
Zwönitz: Ruth Müller 85 Jahre, Renate Wenzel 80 Jahre, Hubertus Nagel 78 Jahre

zur goldenen Hochzeit

Aue: Christine und Ulrich Hofmann sowie Renate und Ulrich Knabe
Schneeberg: Hilde und Karlheinz Schmidt
Schwarzenberg: Esther und Wolfgang Ullmann

Neues Geläut für St. Georgen

Der Kirchengemeinde in Schwarzenberg steht ein finanzieller Kraftakt bevor. Trotz der Zuwendung von Fördermitteln sind weitere rund 75.000 Euro nötig.

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

SCHWARZENBERG – Unaufgeregt und doch voller Vorfreude berichtet Pfarrer Rolf Scholz von den ehrgeizigen Plänen der St.-Georgen-Kirchengemeinde: „Unser Ziel ist es, dass zum 1. Advent das neue Geläut im Turm angeschlagen werden kann.“

Eine Fördermittelzuweisung von Bund und Land in Höhe von jeweils 47.000 Euro hat kurz vorm Jahreswechsel dieses seit langem ins Auge gefasste Ziel erst in den Bereich des Möglichen gerückt. „Der Kirchenvorstand hatte 2014 einen Antrag auf Förderung aus Mitteln des Denkmalschutz-Sonderprogramms V gestellt“, erklärt Scholz. Mit dem nun ausgereichtem Bescheid sei der finanzielle Sockel von 94.000 Euro gegeben. Hinzu kommt, dass der Glockenförderverein, der sich bereits 2006 gegründet und sich die Erneuerung des Geläuts zum Ziel gesetzt hat, seither „fleißig spart“.

Rund 200.000 Euro werde das Vorhaben insgesamt kosten, lauten die Schätzungen. Eine wesentliche Etappe sei jedoch bereits 2009 mit dem Rückkauf und der Sanierung der historischen Schwarzenberger Bronzeglocke (d) erfolgt. Sie war seit 1878 Teil des Dreiergeläuts und wurde im Zweiten Weltkrieg vom Turm geholt. Ihre beiden anderen, kleineren Schwestern fielen bereits dem Ersten Weltkrieg zum Opfer. Seit 2009 steht die große Bronzeglocke wieder im Vorraum des Schwarzen-



Für die neuen Glocken aus Bronze muss auch der Glockenturm umgebaut werden. Auch die Eisenjoche (Aufhängung) werden verschwinden. Pfarrer Rolf Scholz zeigt im Glockenturm von St. Georgen das bislang aktive Eisenhartgussgeläut.

FOTOS: BEATE KINDT-MATUSCHEK

berger Gotteshauses und wartet nur darauf, dass sie mit zwei passenden Schwestern wieder im Turm einziehen kann. Diese müssen allerdings erst neu gegossen werden. „Das wird schwierig, weil sie ja im Klang und in der Gestaltung sowie der Symbolik zur alten Glocke passen müssen“, betont Scholz. Und damit die tonale Anpassung gelingen kann, werde die historische Glocke mit dorthin geschickt, wo die Neuen gegossen werden, ergänzt Gerd Schlesinger,

der Initiator und Vorsitzende des Glockenfördervereins. Dies werde voraussichtlich in Innsbruck geschehen. Doch die konkreten Angebote werden gerade erst eingeholt.

Gleiches gilt für die notwendigen Arbeiten am Glockenturm. Denn dieser muss, um das neue Geläut halten zu können, ebenfalls nach historischem Vorbild wieder aufgebaut werden, erklärt Pfarrer Scholz. Das bedeutet, dass irgendwann im Sommer die jetzt noch tätigen Eisen-

hartgussglocken für immer verklungen und vom Turm gehoben werden. Was bedingt, dass der Turm geöffnet wird. Die jetzt noch die Glocken haltende Eisenjoche werden ausgebaut, der alte, in der Gründung noch erhaltene historische Glockenturm soll erneuert werden. „Das heißt, was an Holz noch verwendbar ist, bleibt erhalten“, so Scholz. Noch fehlen etwa 75.000 Euro, um das Vorhaben zu realisieren. Doch auch bei der Landeskirche liegt noch ein

Antrag auf Förderung. Von dort erhofft sich der Kirchenvorstand ebenfalls noch finanzielle Hilfe.

Mit ihrer mehr als 300-jährigen Geschichte ist die St.-Georgen-Kirche ein Haus, an dem immer etwas zu tun ist. „Als nächstes wollen wir den Vorraum in Angriff nehmen“, sagt Scholz. Und ein nächstes immenses Vorhaben seien dann die Fenster des Gotteshauses. „Doch das muss alles in Ruhe geplant und gut durchdacht werden“, heißt es.

900.000 Euro für Zschorlauer Schule

Brandschutztechnische Sanierung schreitet voran – Gemeinderat gibt Aufträge frei

ZSCHORLAU – Aufträge für knapp 900.000 Euro hat der Zschorlauer Gemeinderat diese Woche für die Sanierung der Oberschule vergeben. Auf der Tagesordnung standen Leistungen für Rohbau, Elektroarbeiten sowie die Heizungs- und Sanitärinstallation. Die Summen betragen in dieser Reihenfolge rund 456.500

Euro, knapp 214.000 Euro und rund 222.000 Euro. Laut Bürgermeister Wolfgang Leonhardt stimmte der Gemeinderat diesen Vergaben einstimmig zu.

Bereits 1,35 Millionen Euro hat die Kommune in den vergangenen Monaten in den neuen Anbau der Schule investiert. Damit ist die erste

Phase eines dreiteiligen Sanierungs- und Erweiterungsprojektes für die Schule abgeschlossen. Nun beginnt die Sanierung des ersten Hausflügel, ab September dann die des zweiten. Kostenpunkt inklusive Anbau: 3,1 Millionen Euro, wovon der Freistaat 40 Prozent finanziert. Sommer 2016 soll alles fertig sein. (dev)

Schadensbeseitigung läuft

Zwönitz gibt 285.000 Euro für Wasserbauten aus

ZWÖNITZ – Die Beseitigung der Hochwasserschäden von 2013 läuft in Zwönitz auf Hochtouren. Aufträge in Höhe von insgesamt etwa 285.000 Euro hat der Technische Ausschuss in seiner jüngsten Sitzung freigegeben. Diese Summe entfällt auf sieben Baumaßnahmen, die finanziell umfangreichste betrifft

den Neubau einer Brücke am Freibad. Mit rund 91.000 Euro schlägt dieser zu Buche. Für rund 42.500 Euro soll im Ortsteil Hormersdorf eine Bachverrohrung an der Oberen Dorfstraße 15 erneuert werden. Ebenfalls in Hormersdorf soll der Durchlass Teichweg erneuert werden. Kosten: 37.700 Euro. (dev)

Sparkassen-Archiv hilft Doktorand beim Forschen

Sebastian Werner taucht für seine wissenschaftliche Arbeit tief ins gewerbliche Kreditgeschäft der Jahre 1924 bis 1932 ein. Dabei nutzt er auch historische Quellen in Schwarzenberg.

VON FRANK NESTLER

SCHWARZENBERG – So einen Arbeitsplatz hat kaum jemand. Sebastian Werner sitzt im Büro des Auer Stadtbankdirektors und durchforstet alte Unterlagen. Die Stadtbank gibt's gar nicht mehr – Teile der Einrichtung jenes Büros hingegen schon. Aufgebaut sind sie im historischen Archiv der Erzgebirgssparkasse in Schwarzenberg. Sie bilden das Ambiente bei Forschungen, die der wissenschaftliche Mitarbeiter der Hochschule

München für seine Doktorarbeit betreibt. Thema: Das gewerbliche Kreditgeschäft deutscher Sparkassen zwischen Währungsstabilisierung 1924 und Bankenkrise 1932.

„Ich bekomme sehr gute Unterstützung und kann auf solide Vorarbeiten aufbauen“, sagt Werner. „So große, gut erhaltene Bestände wie hier findet man selten. Das trifft auch auf die für mich besonders interessanten Kreditakten zu.“ Die Erzgebirgssparkasse, deren Ursprünge vor jetzt 175 Jahren in Zschopau lagen, legt großen Wert auf das Bewahren und Aufarbeiten ihrer Geschichte. Das spricht sich herum. Jens Uhle vom Vorstandsstab: „Das sparkassenhistorische Dokumentationszentrum des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Bonn nimmt in eine Datenbank jene Institute auf, die ein für Nutzer wie Wissenschaftler zugängliches Archiv haben. Uns wurde jetzt bestätigt, dass wir mit inzwischen mehr als 1000 laufenden Aktenmetern über das umfangreichste

historische Sparkassenarchiv in der ganzen Bundesrepublik verfügen.“

Zweifelloso eine Empfehlung. Historiker des Ostdeutschen Sparkassenverbands haben die umfangreichen Bestände schon intensiv genutzt. Auch Sebastian Werner wurde geraten, die reichhaltige Sammlung in Schwarzenberg in seine Forschungen einzubeziehen. Nach dem Studium der Betriebs- und Volkswirtschaft hat der gelernte Bankkaufmann auch an der Hochschule, an der er arbeitet und Vorlesungen hält, den Kontakt zur Sparkasse nie verloren. Das belegt nicht zuletzt das Thema seiner Doktorarbeit, die er an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt einreicht.

„Ich habe im Archiv in Schwarzenberg mit Hilfe von Horst Möckel viel thematischen Stoff zum Verarbeiten gefunden“, so der 33-Jährige, der je zwei Sparkassen in Sachsen, Preußen und Bayern untersucht. „Dass ich noch einmal hierher komme, ist nicht ausgeschlossen.“



Im historischen Archiv der Erzgebirgssparkasse in Schwarzenberg wurde Sebastian Werner (rechts) bei den Recherchen für seine Doktorarbeit fündig. Horst Möckel, freier Mitarbeiter des Archivs, kennt sich in den Beständen bestens aus und legte in Frage kommendes Material bereit. FOTO: FRANK NESTLER

RAT & HILFE

NOTRUF
 Polizei 110, Feuerwehr, Rettungsdienst, Bergwacht 112, Giftnotruf 0361 730730

ALLGEMEINMEDIZIN

14 - 7 Uhr,

AUGENARZT

14 - 7 Uhr, Annaberg-Buchholz: über Rettungs-

leitstelle Annaberg, 03733 19222

APOTHEKEN

18 - 8 Uhr, Aue: Auer Stadt-Apotheke, Altmarkt 7, 03771 51215
 Schneeberg: Merkur-Apotheke, Semi-

narstraße 41, 03772 37030

Schwarzenberg: Adler-Apotheke, Obere Schlossstraße 7, 03774 23232

TIERARZT

18 - 6 Uhr,

Gebiet Aue: TA Brabant, Geschwister-Scholl-Straße 1, Aue, 03771 554601, 0174 3219907

Gebiet Schwarzenberg: TÄ Brabant, Vorstadt 9, Schwarzenberg, 03774 206820, 0152 01733915

ANZEIGE

Sie erreichen uns unter dem kostenlosen Service-Telefon

0800 80 80 123

Mo. bis Fr. 6.00 bis 18.00 Uhr
 Sa. 6.00 bis 13.00 Uhr

AUE & SCHWARZENBERG

Erzgebirge

Andreas Luksch, Regionalleiter,
 Telefon: 03733 141-13140Martina Brandenburg,
 Telefon: 03725 3484-13645

Thomas Wittig, Telefon: 03733 141-13157

Andreas Tröger, Telefon: 03771 594-13240

Lokalredaktion Aue Schwarzenberg

08280 Aue, Schneeberger Straße 17
 Telefon: 03771 594-13241
 Telefax: 0371 656-17324

Red.Aue@freiepresse.de

08340 Schwarzenberg, Erlaer Straße 2

Telefon: 03774 1806-13541
 Telefax: 0371 656-17354

Red.Schwarzenberg@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
 Telefon: 0371 656-65666
 Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
 leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstellen Aue Schwarzenberg

08280 Aue, Schneeberger Straße 17
 08340 Schwarzenberg, Erlaer Straße 2

Anzeigen, Anzeigenberatung,

Abonnements, Leserreisen, Bücher
 Telefon: 03771 594-0
 Telefax: 0371 656-17320

Telefon: 03774 1806-0

Telefax: 0371 656-17350

Verlagsbezirksleiter

Andreas Mey, Telefon: 03733 141-13000
 Andreas.Mey@freiepresse.de

Anzeigenverkaufsleiter

Lars Renner, Telefon: 03771 594-13200
 Lars.Renner@freiepresse.de

Geschäftsstellenleiterin

Susann Uhlig,
 Telefon: 03733 141-13100
 Susann.Uhlig@freiepresse.deSERVICE-TELEFON
 0800 80 80 123
 kostenfreiMONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00 Uhr
 SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
 Telefonische Anzeigenannahme
 Abo-Service | Ticket-Service